

Artikel vom 25.12.2013 - 12.27 Uhr

»basics.africa« um Dr. Eunice Mbuh hilft Kindern in Kamerun

Friedberg/Bad Nauheim (hau). Wenn Dr. Eunice Mbuh durch die Gänge im Krankenhaus läuft, strahlt sie Zuversicht und Geborgenheit aus. Patienten im Gesundheitszentrum Wetterau wenden sich voll Vertrauen an die Chirurgin. Seit 24 Jahren lebt die Ärztin in Deutschland, ihr Herz schlägt nach wie vor aber auch für Kamerun.



Freuen sich über Hilfe, die ankommt (v. l.): Susanne Richter, Dr. Eunice Mbuh und Christine Diwisch. (Fotos: hau/pv)

Mehrmals im Jahr reist sie in ihre Heimat Makong/Pinyin im Nordwesten des Landes, um Kindern zu helfen, die unter desaströsen Rahmenbedingungen in Sachen Bildung und Gesundheit leiden.

Was mit privaten Geschenken begann, formierte sich in den letzten beiden Jahren zu einer organisierten Hilfe. »basics.africa« heißt der Verein, den Dr. Mbuh 2012 mit sechs Mitstreitern aus ihrem Freundeskreis und den Krankenhäusern in Bad Nauheim und Friedberg gegründet hat. Innerhalb kürzester Zeit konnte der auf derzeit elf Mitglieder gewachsene Verein in Mbuh's Heimatdorf eine Bibliothek bauen – für begabte Kinder und Waisen ebenso wie für die auf ein großes Einzugsgebiet verstreuten Dorfbewohner.

Jetzt soll das aus Holz und Ziegelsteinen errichtete Gebäude ein Solardach bekommen, vor allem aber werden Bücher in Deutsch, Französisch und Englisch gebraucht, Hefte, Stifte und Mobiliar. Willkommen seien auch Computer und Bildschirme sowie auf lange

Sicht medizinische Geräte, erzählen Dr. Mbuh und ihre Vorstandskolleginnen Christine Diwisch und Susanne Richter. »Wir träumen davon, ein Krankenhaus zu bauen und die Menschen in Kamerun aus- und weiterzubilden«, strahlen sie. »Ein Grundstück haben wir schon, nur noch keinen Architekten.«

Wie es ist, sich unter schwierigen Umständen Bildung anzueignen oder medizinisch versorgt zu werden, hat Mbuh am eigenen Leib erfahren. Als Kind habe sie oft geweint. »Es war schwierig, Bücher, Hefte oder auch nur einen Stift zu bekommen.« Mit dem Abitur bekam die junge Frau ein Stipendium für Deutschland, hier studierte sie Medizin und lernte ihren Lebensgefährten kennen. Während einer Reise nach Kamerun hatte das Paar einen Autounfall, Mbuh's Mann starb nach einer langen Odyssee auf der Suche nach ärztlicher Hilfe. Selbst im besten Krankenhaus sei eine OP nicht möglich gewesen, erinnert sich Dr. Mbuh. Sie ist überzeugt: »Hier in Deutschland wäre die Behandlung eine Lappalie gewesen.«



Die neu errichtete Bibliothek in Makong/Kamerun ist ein Ort der Hoffnung. Hier verteilt Dr. Eunice Mbuh Schulmaterial an die Kinder.

Es mangle an allem, führt die Ärztin vor Augen: an Personal, Material und Infrastruktur. Überdies müsse medizinische Versorgung aus der eigenen Tasche bezahlt werden. »Wer kein Geld hat, muss sterben«, berichtet sie von der hohen Sterblichkeitsrate – und von ihrer Frustration, als sie vor zwei Jahren für einige Zeit zum Hospitieren vor Ort war. Trotzdem – oder gerade deswegen – konnte Dr. Mbuh schon einige Kollegen vom Gesundheitszentrum Wetterau mit ihrer Einsatzbereitschaft in Kamerun infizieren.

Auch für Interessenten an einem sozialen Jahr sei das Projekt gut geeignet, fügt Susanne Richter hinzu. Die Stationsleiterin sammelte zunächst Spenden im Bad Nauheimer Hochwaldkrankenhaus, erzählte von dem Projekt und wird im kommenden Jahr gemeinsam mit Vorstandskollege Björn Kliem, Sportmediziner am Hochwaldkrankenhaus, nach Kamerun reisen. Zwei Pflegekinder haben Richter und ihre Mutter dort schon. »Mit je 25 Euro im Monat werden die beiden mit Schulmaterial versorgt, sie bekommen das Schulgeld gestellt und Hilfe zur Ernährung«, erzählt Richter.

Diwisch kam nach einem Autounfall ins Hochwaldkrankenhaus und über die Erzählung von Dr. Mbuh zu der Entscheidung, im Verein mitzuwirken. Nicht zuletzt aus Dankbarkeit für die selbst erfahrene Hilfe treibe sie das Projekt mit voran. Dr. Mbuh sei in Kamerun so gut vernetzt – »ihre Familie kümmert sich vor Ort« – dass man sicher sein könne, dass jede Hilfe direkt ankomme.

»Im Jahr 45 Euro, um ein Kind mit Schulgeld und Lernmaterial auszustatten, das ist jede Woche nicht einmal ein Euro«, rechnet Diwisch vor. Mit der Bibliothek hätten sie einen Ort geschaffen, der Hoffnung mache, Freude spende und Chancen schenke. Nun suchten sie Inventar – und am besten auch einen Lagerraum hier in der Wetterau. »Sobald wir eine Containerladung voll haben, geht sie auf die Reise nach Kamerun.«

»Lernen ist Leben« heißt das Motto des Vereins »basics.africa«. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Vorsitzende wenden (Telefon 01 70/3 60 86 04, E-Mail dr.mbih@gmail.com). Das Spendenkonto bei der Volksbank Frankfurt (BLZ 50 19 00 00) hat die Kontonummer 7100584411.

© Wetterauer Zeitung 2014 - www.wetterauer-zeitung.de